

Der Sport des Sonntags.

Offenbach remisiert.

Wieder Führungsgleichstand im Gau Südwest.

Harter Kampf um die Plätze.

Ergebnisse:

SB. Wiesbaden	— 1. FK. Kaiserslautern	2:2 (1:2).
FK. Frankfurt	— Borussia Worms	1:3 (1:0).
Borussia Neunkirchen	— Riders Offenbach	2:2 (2:1).
FK. Saarbrücken	— FK. Pirmasens	3:1 (0:0).

Das Spiel der Tabellenführer steht wieder gleich. Riders Offenbach leiteten der Spielzeiten Eintritt in Neunkirchener Schrittmachereidenschaft und behielten mit dem sauer erkämpften Punkt Anschlag an die Mittelgruppe. Borussia, die den erst vor acht Tagen vor dem Hauptturnier gewonnenen Vorprung nun wieder verlor, muß sich nunmehr wohl jetzt schon langsam auf das Entscheidungsspiel mit den Saarbrückern vorbereiten, es sei denn, die wieder energiegelade Lebenszeichen von sich gebende Borussia Worms, die beim FK. Frankfurt durch ein recht lares Ergebnis vermisst, in den Abstiegstrudel gerissen zu werden, würde den Abstiegsträger im Abstiegsträger den Weg verbaue. Man wird sich mit dieser Klärung noch eine Weile gedulden müssen, denn schließlich erhebt sich noch der FK. Saarbrücken in Anbetracht, zumal nach seinem Sieg über den FK. Pirmasens, der seinen Spielgewinn aufweist. Der 1. FK. Kaiserslautern imponiert, indem er seinen Anmarschstrafe zum 3. Platz unverändert verbleibt. Die Aufstiegsleiter sind nicht weitergekommen, und müssen nach wie vor mit ausgiebigen Überholungsversuchen der in der Spielzahl zurückliegenden FK. Frankfurt und Borussia Worms rechnen.

Am 12. Dezember ohne SBM: Eintracht Frankfurt — FK. Saarbrücken; Riders Offenbach — FK. Frankfurt; Borussia Worms — Borussia Neunkirchen; FK. Pirmasens — Opel Küsselsheim.

Borussia hatte ihre Last.

Nun haben die Neunkirchener Borussia auch zu Hause den ersten Punkt eingebüßt. Die Riders Offenbach, die bekanntlich das Vorspiel gegen die Borussia knapp verloren hatten, erwießen sich in Neunkirchen als überaus hart und schafften ein durchaus verdienten Unentschieden. Zum Schluss lag sogar Offenbach vor Borussia im Angriff, daß es aller Anstrengungen der Borussia-Abwehr bedurfte, um wenigstens einen Punkt in Neunkirchen zu behalten.

Der Kampf, dem 3000 Besucher beiwohnten, litt unter Regen und Schneegestöber. Schiedsrichter Arnau (Saarlautern) entschloß sich erst nach langem Zögern zur Durchführung des Spiels. Die Borussia hatten mit dem Wind im Rücken leichte Vorteile und hielten sich durch Fuhrmann und Petry bis zur 20. Minute eine 2:0-Führung. Der Riders-Verteidiger Simon verringerte bald auf 1:2. Nach Seitenwechsel nahmen dann die Gäste das Heft in die Hand und grüßten die Mitte der Borussia das Ausgleichstor. Bis zum Schluss hatte Offenbach mehr vom Spiel, am Ergebnis änderte sich aber nichts mehr.

Borormias verdienter Sieg.

Der Kampf zwischen dem FK. Frankfurt und Gaumeister Borussia Worms litt unter der Ungunst der Witterung, die auch dafür verantwortlich zeichnete, daß sich am „Borheimer Gang“ zu diesem immerhin bedeutenden Treffen nur gegen 3000 Besucher eingefunden hatten. Der Gaumeister war spielerisch besser und siegte verdient, aber der kampfstärkere FK. (das gilt allerdings nur für die ersten 45 Minuten) hatte durchaus die Möglichkeit, in der ersten Hälfte mehr als nur eine 1:0-Führung zu erreichen. Wenn Arnau nicht einen Einwurf vergeben hätte, wäre ein Tor der Borussia vielleicht ähnlich ergangen, wie vor einer Woche in Wiesbaden. In der zweiten Hälfte liegen die Borheimer hart und so konnte der Meister keine spielerische Überlegenheit auch noch zahlenmäßig zum Ausdruck bringen und einen verdienten Sieg landen.

Privatspiele:

Eintracht Frankfurt trug in Koblenz ein Spiel gegen die Auswahl der SA-Gruppe West aus, das sie mit 7:3 zu einem schönen Sieg gestalten konnte. Opel Küsselsheim spielte in einem Freundschaftsspiel gegen die FK. 03 Koblenz mit einem 8:1-Sieg von der besten Seite.

Bemerkenswertes aus den Gauen.

Von den führenden süddeutschen Mannschaften mußten sich diesmal WSV Stuttgart (1:1 gegen SBV Ulm), FK. Freiburg (0:0) gegen 1. FK. Würzburg mit Teilerfolg begnügen, während in Bayern die SpVgg. Fürth mit 1:3 in Angstadt sogar beide Punkte einbüßte. Tabellenführer sind jetzt: Würzburg, Würzburg (nach 3:0 über Schwemingen), der „Klub“ und SB. Kassel in Hessen.

Ein Ereignis von Bedeutung im Reich war der 46. Städtekampf Hamburg — Berlin, der von den

Norddeutschen mit 2:1 gewonnen wurde. — In Niederhessen ist die großartige Form von Hannover 96 bemerkenswert. Dem 3:1-Sieg über Gaumeister Werder Bremen ließen die Her nur einen gleichen Sieg über den anderen Titelanwärter, Eintracht Braunschweig, und zwar in Braunschweig folgen. Heute steht Hannover 96 an 2. Stelle!

Westdeutsches Finale im Tschammer-Pokal.

Die Vorschlußrunde:

Erst: Schalke 1904 — SB. Waldhof 2:1 (2:1).
Hannover: Fortuna Düsseldorf — Dresdener SK 5:2 (3:0).

Die Entscheidung des dritten Tschammer-Pokal-Wettbewerbs stehen fest. Es sind der deutsche Meister Schalke 1904 und der Altmeister Fortuna Düsseldorf, die durch Siege in der Vorschlußrunde für ein rein westdeutsches Endspiel gesorgt haben, das am 9. Januar nun in Berlin oder Köln zur Entscheidung steht.

Der deutsche Meister Schalke 1904 mußte ohne Szepan und Schweigert gegen den SB. Waldhof, Badens Meister, antreten und schaffte nach einem für ihn glücklichen Spielverlauf nur einen mageren 2:1 (2:1)-Sieg, wobei der siegreichende Tzfer wahrscheinlich noch aus Abwehrhaltung zustande kam. Waldhof war die im Feld bester (12.2.2.2.2.2.), aber das Glück war auf Seiten des Meisters, der mit seinen Leistungen die 40.000 Besucher in Erfurt feineswegs beeindrucken konnte.

Besonders eindrucksvoll zeigte sich der Rheinländermeister Fortuna Düsseldorf in Hannover gegen den Dresdener SK. durch. Mit 5:2 (3:0) siegten die Rheinländer, wobei zu erwähnen ist, daß sich die Sachsen als schlechte Verlierer erwiesen und verschiedene Unsportlichkeiten mit dem Platzverweis dreier ihrer besten Spieler — Kreg, Hofmann und Krellig — bezahlen mußten. Der Kampf wird also noch ein Nachspiel haben und für den DSK wird sich die ganze unerfreuliche Angelegenheit auch in der Schiedsrichterhaft recht ungünstig auswirken.

Reichsbund-Pokal-Wiederholung in Köln: Mittelrhein — Bayern 1:5 (0:3).

Eine Neueinteilung der Meisterschafts-Gruppen im Fußball wurde für die Spielzeit vorgenommen, und zwar spielen von den bisherigen Gauen in Gruppe 1 Südwest, in Gruppe 2 Westmittel, in Gruppe 3 Baden und in Gruppe 4 Bayern und Hessen.

Die Enttäuschung folgte auf dem Fuße.

2:0 führte bereits 1. FK. Kaiserslautern...

Gestern wurde die Kritik auf den Plan gerufen, bevor der so überauswichtige, die erschienenen 1600 Zuschauer enttäuschende Kampf begann. Die Anfänge im Sport werden sich oft gegenüberstellen, zumal über die gerne hergenommenen Mannschafsaufstellungen, die nicht immer Beifall finden. Weil das A und O der Spielführer, sind diese Zusammenstellungen eine deutliche Angelegenheit und daher immer Gegenstand ausgedehnter Beratungen im Sportauschuss — um so beständiger mußte es auf alle Beteiligten wirken, wie Frankfurt vor dem Anpfiff des Hauptkampfes, Herrmann-Ludwigshafen kurz nach der Halbzeitpause umwarf, wie Holz seiner Ansicht nach zu spät im Verteidigungslinie erschien. Das Treffen begann übrigens mit harter Verpöpfung. Da hatte Frankfurt bestimmt eine sehr schwache Minute, denn er handelte als alleinverantwortlicher Trainer gegen den Zusammenstoß und seine selbst einmal geäußerte gesunde Ansicht, die Mannschaft in ihrer zuletzt geeigneten Bestform stehen zu lassen. So mußte er nach knapp einer halben Stunde Spielzeit sich daran erinnern, daß Amateurspieler keine Schachfiguren sind, die man beliebig hin- und herschieben kann, ohne daß dabei das (vor gar nicht langer Zeit so mühsam zurückgewonnene) Spielergebnis des SBM, vor die Hunde gehen muß. Während also Holz verwundet auf der Tribüne saß, sah man wie der auf den rechten Verteidigerposten versetzte Linke Kauer 1. D. Siebentritt unwillkürlich sein Knie vor sich auf den Boden schlug und wie auf dem wackeligen Fundament das linke Knie der Kaiserlauterner Angriffsreihe, der Neustädter Markler, auf der Seite, wo eben befragter Siebentritt eigentlich stehen sollte, die Linie mit seinen Läufen geradezu polierte und Plankte auf Plankte zur Mitte gab. Hier ballte sich auch das Unheil, das sich zunächst von links aus entlief. Kein Wunder, wenn die Räte bald plagten und die Sicherheitsnadeln davonflogen. Kein Wunder, wenn sich die Unklarheit der Deckung wie eine ankündende Krankheit nach vorne ausbreitete und das Ende vom Lied war ein enttäuschter, an seinem guten Stern verzweifelter SBM, der von dem Tabellenverlehten ums Haar auf eigenem Platz gefaßt worden wäre.

Der Zahlenpiegel.

Gau Südwest:

1. Borussia Neunkirchen	8	6	2	—	31:10	14:2	5
2. Eintracht Frankfurt	7	5	2	—	15:4	12:2	6
3. FK. Saarbrücken	7	4	1	—	18:13	9:5	5
4. SB. Wiesbaden	9	3	3	—	15:17	9:9	4
5. FK. Frankfurt	7	3	3	—	12:19	8:6	2
6. Borussia Worms	7	3	1	—	14:12	7:7	3
7. Riders Offenbach	8	2	3	—	13:15	7:9	4
8. FK. Pirmasens	8	—	4	—	8:13	4:12	2
9. 1. FK. Kaiserslautern	8	—	4	—	8:21	4:12	2
10. Opel Küsselsheim	7	—	3	—	5:23	2:12	—

Begriffsklasse Rheinhessen:

1. FK. 1902 Biebrich	9	5	3	1	31:10	13:5	5
2. SB. Kollheim	9	5	1	1	19:11	13:5	9
3. FK. 1903 Rombach	7	5	1	1	14:7	11:3	9
4. SB. Girsberg	7	4	2	1	14:11	10:4	4
5. FK. 1905 Mainz	8	2	4	2	17:12	8:5	3
6. Hassia Bingen	6	2	2	2	9:10	6:3	3
7. SpVgg. Weisenau	9	2	2	5	12:15	6:12	1
8. Fontana Fintben	8	1	3	4	14:35	5:11	2
9. Vittoria Waldorf	7	1	1	5	10:14	3:11	1
10. FK. Gelsenheim	8	1	1	6	7:22	3:13	—

Kreisklasse I, Wiesbaden:

1. FK. 1908 Schierstein	9	5	3	1	24:11	13:5	3
2. Riders Reichsbahn	10	6	1	3	22:18	13:7	5
3. Germania Riedheim	9	5	2	2	19:19	12:6	6
4. SpVgg. Hochheim	8	5	1	2	16:8	11:5	4
5. SB. Winteln	9	4	2	3	18:18	10:8	2
6. Sportfreunde Dohheim	9	4	1	4	9:11	9:9	6
7. FK. Badstube	9	2	4	3	14:14	8:10	3
8. FK. Sonnen-Rambach	8	3	—	5	15:19	8:10	2
9. SpVgg. Eitville	8	3	—	5	9:18	6:10	—
10. SpVgg. Ralsau	9	2	2	5	8:15	6:12	2
11. SB. 1919 Biebrich	7	—	7	10:35	0:14	—	—

Kreisklasse II, Wiesbaden:

1. SpVgg. Frauenstein	8	6	—	2	16:12	12:4	2
2. FK. Biebrich	7	5	1	1	32:22	11:3	—
3. FK. Lärch	8	4	2	2	22:9	10:6	4
4. SB. Erbenheim	7	4	1	2	13:5	9:5	6
5. FK. Wiesbaden	9	3	2	4	19:15	8:10	3
6. FK. Erbach	6	2	—	4	10:20	4:8	2
7. FK. Aulhausen	9	—	—	9	4:53	0:18	—

(Die letzte Reihe gibt die Zahl der auswärts gewonnenen Punkte an.)

Man soll daher die Wiesbadener Mannschaft, die auch in komplizierter und gewöhnlicher Aufstellung gegen die Pfälzer einen schweren Stand gehabt hätte, unter der Einwirkung dieser frauenkräftigen Maßnahmen beurteilen, um zu einem gerechten Urteil zu gelangen. Die Verteidigung einschließlich Bgll bildete nie die gewöhnliche Abwehrmauer. Die Außenhälfte standen immer wieder vor völlig überforderten, oft verzweifelter Situationen, was um so schlimmer war, als der Sturm unter dem Ausfall von Weibacher und Hombach litt und Jauch auf dem schließlichen Untergrund reichlich unbemüht war. Auch die Außen haben wir schon besser gesehen. Es war eben nichts drin im SBM-Spiel, das schwerfällig und ungenau wirkte, ein Eindruck, der sich allerdings angesichts der ganz famosen Gesamtleistung des 1. FK. Kaiserslautern peinlich verhält.

Diese Pfälzer haben hier maßlos überstraft. Spiel aus der Verteidigung heraus? Ja, Auden! Die Gäste spielten unbefürmert um Stopperrücken und den Fuß des Borussia-Bewingens frisch, fromm, fröhlich, frei hinten mit zwei Verteidigern, davor mit drei Läufern, die mit einem Scheid und einer Sicherheit den Angriff auf Toren jagten, daß noch ganz andere Mannschaften als der SBM ins Waden genommen wären. Die Gäste mußten ein erstklassiges Kombinationstraining während ihrer spielfreien Wochen absolvieren. Ihre überlegenen Laufvermögen paarte sich mit überzeugendem Zupies. Der Fuß der Pfälzer hat keinen Augenblick ab, und wenn die torgefährlichen Augen hoch hereinflankten, hatten die großen Leute der Mitte — hier gab der ehemalige Salzburger Brill eine feine Antrittsvorstellung — unweigerlich den Ball an der Stirn fassen. Es mochte noch so große Lust haben den bevorzugten Weitvorlagen liegen, die Ballkontrolle blieb genau, und da trotz des mitunter fäulnissigen Fortwärtens dranges keinen Augenblick die fast undurchdringliche Doppeldeckung der Wiesbadener Außen — noch keine hier gastierende Elf hat diese Taktik so belehrend darzulegen gewohnt — vernachlässigt wurde, hatten die gewaltig auftrumpften Verteidiger naturgemäß verhältnismäßig leichtes Spiel mit dem zahllosen einheimischen Innensturm. Die Saartrier haben hier sehr angenehm enttäuscht, man wird noch mehr von ihnen zu hören bekommen.

Die Aufstellungen:

Sportverein: Wolf; Siebentritt, Debus; Schmitt, Vogl, Kuhn; Schumacher, Weibacher, Jauch, Hombach, Wilhelm.

Die Gäste: Gehhardt; Götthammer, Jung; Holz, Fröhner, Schaub; Markler, Schwem, Müller, Brill, Abel.

Die Tore:

Nach einem vielversprechenden, beiderseits chancenreichen Auftakt, der durch die Schönheit des geselligen Fußballs liberalisiert, hatten die Gäste die schwachen Stellen des SBM herausgefunden und spielten von diesem Augenblick an kräftig auf Sieg. In der 12. Min. hatte sich Markler wieder einmal durchgedrungen, Plankte, und von Brülls Kopf glitt der Ball in die rechte Torhälfte. Ein kurzes Aufklammern im Wiesbadener Angriff ergab lediglich ein von Herrmann annulliertes Fudsch-Tor. Links und rechts fanden die Gäste einen Reiz zum Vereingeben bereit, und als Markler nach einer Kette den Ball wieder vor den Fuß bekam, berechnete Wolf den Hochsprung falsch und nach Abprall von der Innentanke der Latte blieb es in der 35. Min. 0:2. Nun war Holland in Rot und es war ein Bild, daß

Deutsche Kunst-Turner an allen Geräten überlegen.

287,85:282,05 Punkte in Budapest.

Nicht allein der Sieg unserer Kunstturner über Ungarns Spitzengruppe war wertvoll, sondern allein die Tatsache, daß deutsche Turnkunst an allen Geräten triumphierte. Der zweite Länderkampf zwischen Deutschland und Ungarn, der am Sonntagmittag im Städtischen Theater zu Budapest vor 4000 Turnfreunden ausgetragen wurde, endete mit dem Siege der Deutschen mit 287,85 Punkten, während die Ungarn auf 282,05 Punkte kamen. Bester Einzelturner war Innocenz Stangl (Würzburg), der mit 86,5 Punkten (46 Punkte) hinter sich ließ. Ungarns Spitzengruppe (6. Reckemeti und Franz Bedert (Saarbrücken) folgten mit je 47,95 Punkten vor Loh (Ungarn) mit 47,15 Punkten. Die Bedeutung der Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit des Reichswehrwessers Admiral von Horthy unterstrichen, der auch die Schirmherrschaft übernommen hatte.

Die Ausgeglichenheit der deutschen Mannschaft war bewundernswert, obwohl gewisse Schwierigkeiten zu

überwinden waren. So federten die Barrenholme weit härter als bei uns. Kopf und Hals am Pferd waren gleichfalls mehr abgerundet, und auch die Reckstange war um zwei Millimeter dünner, so daß sie sehr nachgab. Unsere Turner hatten sich jedoch bald auch mit diesen Eigenheiten vertraut gemacht und boten herrliche Leistungen. An allen Geräten selbst an den Ringen, überrte sich Deutschland jeweils einen kleinen Vorsprung. Lediglich in den Freübungen erzielten die beiden Mannschaften mit Wertungsziffer 57 die gleiche Punktzahl. Mit welcher Genauigkeit das Punktrichter arbeitete, erhellt die Tatsache, daß kein einziger Turner die Höchstwertung erreichte. An den einzelnen Geräten waren die besten Turner: Ringe: Reckemeti 9,9; Freübungen: Stangl, Plankte, Früll je 9,8; Reck: Schatzmann und Stangl je 9,9; Freübungen: Patzki 9,9 Punkte.

Ergebnisse (die ungarischen Zahlen in Klammern): Ringe: 57,50 (57,45); Barren: 58,80 (55,80); Seitpferd: 56,15 (55,80); Freübungen: 57 (57); Reck: 58,90 (56).

Witterungsaussehen bis Dienstagabend: Nach kalter Nacht Tagestemperaturen bis über null Grad ansteigend, sonst wechselnd bewölkt mit zeitweilen Aufbreitungen, noch vereinzelt Niederschläge meist als Schnee, Winde um West.

Neues aus aller Welt.

1400 Arztdiplome gefälscht.

Ein Riesenskandal in Rumänien. — Der Jude Manevici als Großfälscher.

Bukarest, 6. Dez. Die rumänischen Gesetze verlangen ausdrücklich für die an ausländischen Hochschulen erworbenen Diplome für Ärzte und Apotheker die Anerkennung durch das Gesundheitsministerium und eine Prüfung vor einem Ausschuss, der nach den Bestimmungen des Ministeriums für nationale Erziehung aus Professoren der Medizinischen Fakultät des Landes zusammengesetzt wird. Da sehr viele rumänische Staatsbürger, vornehmlich Juden, im Auslande studierten, müssen sie sich diesem Verfahren der Gleichstellung unterziehen, um in Rumänien eine Praxis ausüben zu können. Dieses Verfahren machte sich ein gewisser Leonte Manevici, angeblich russischer Herkunft, der sich selbst den Titel eines Rechtsanwaltes zugelegt hatte, zunutze. Gegen eine Gebühr zwischen 40 000 und 80 000 Lei verschaffte er seinen „Klienten“ die rumänischen Diplome. Hierzu bediente er sich echter Vorbilder, die er auf nach nicht geklärte Weise in seinen Besitz brachte, und verschaffte sie mit Unterschriften und Stempel. Dank seiner Beziehungen erschienen diese „Gleichstellungen“ auch im „Monitore Oficial“, dem rumänischen Regierungsblatt.

Manevici ging noch weiter. Es war bei ihm möglich, ausländische Diplome nach einem brieflichen „Studium“ zu erwerben. Besonders Diplome der Universität Bologna wurden von ihm verkauft, ohne daß die Käufer über die näheren Umstände unterrichtet waren. Ein solcher Fall wurde aufgedeckt. Die Staatsanwaltschaft nahm darauf eine Hausdurchsuchung bei Manevici vor und beschlagnahmte 104

falsche Stempel, 600 000 Lei in rumänischem Geld und einige Hunderttausend in Devisen, die in der Wohnung gefunden wurden, legen Zeugnis ab von dem schwärzhaften Handel, den Manevici betrieb. Man nimmt an, daß die Zahl der ausgeteilten Diplome über 1000 beträgt.

Bukarest, 6. Dez. (Zuntzmeldung.) Auf einer Konferenz im Ministerium der nationalen Erziehung, an der außer dem Minister Dr. Angelescu die Rektoren der Universitäten und die Dekane der medizinischen Fakultäten teilnahmen, wurde beschlossen, alle seit dem Weltkrieg ausgeteilten Diplome, die ein an ausländischen Hochschulen abgelegtes medizinisches Abschluß-Examen der rumänischen Staatsprüfung gleichstellen, einer Nachprüfung zu unterziehen.

Das Verbot Manevici's ist noch nicht soweit gediehen, daß man bereits bei den Hintermännern und Helfershelfern angelangt wäre, ohne die dieser jahrelang unbemerkt gebliebene raffinierte jüdische Großfälscher nicht durchführbar gewesen wäre. Manevici tritt sehr froh auf und hat erklärt, er werde alle seine Komplizen nennen und ihre Bestrafung fordern.

Wer die Rühmlichkeit dieser Gaunereien waren, beweist eine im Verband rumänischer Krankenhausärzte kürzlich durchgeführte Untersuchung, nach der in den Jahren 1925 bis 1936 insgesamt 1605 Gleichstellungen vorgenommen worden sind. Hierunter waren 1400 (87,5 p. h.) Juden. Von diesen 1400 Juden dürften zwei Drittel ihr „Diplom“ bei dem russischen Juden Manevici eingekauft haben, wobei die Überlieferung Rumänien mit jüdischen Ärzten, die von der Medizin größtenteils keine Klasse Ahnung haben, sondern ausgesprochene Kuppelhändler sind, sich durch diesen unglaublichen Betrug erfüllt.

Das größte Brückenbauwerk Europas.

Die neue Elbhochbrücke in Hamburg. — Brückenpfeiler höher als der Kölner Dom.

Hamburg, 6. Dez. Die Pläne zum Bau der neuen Elbhochbrücke liegen, wie Gauleiter Kaufmann in einer Unterredung einem Vertreter der Gauleitung „Hamburger Tageblatt“ mitteilte, genau fest und leben den Bau der Brücke in der Höhe des Bart-Hafens bei Döhlengraben vor.

Da die großen Dampfer die Brücke zu jeder Zeit bequem passieren müssen, wird die lichte Durchfahrtshöhe 70 Meter betragen. Dadurch wird eine sinnvolle Ausfahrt und Abfahrt notwendig. Auf der Döhlengraben Seite sind die Schwierigkeiten nicht sehr groß, da hier das Elbufer eine ziemlich hohe Höhe besitzt. Auf der Seitensteite allerdings wird eine weit ins Land hineinlaufende Rampe notwendig sein, die den Einbruch der Gesamtanlage wirkungsvoll unterstreicht. Die Pfeiler der Brücke, in der Form eines hoch aufragenden Torres, werden mit 160 Meter Höhe die Höhe des Kölner Domes beträchtlich übersteigen. Um den monumentalen Charakter zu erhöhen, werden die Pfeiler aus Naturstein bestehen. Den Pfeiler selbst werden acht breite Fahrbahnen bemalt, die von Fußgängerwegen flankiert sind. Die Schnellbahn — die heutige Vorortbahn — wird unter der Brücke durchfahren, dabei allerdings keine Schwellenbahn sein, sondern Schienenbahn.

Das größte Brückenbauwerk Europas wird nach dem Willen des Führers am 10. Jahrestag der nationalen Erhebung, also im Jahre 1943 fertig sein. Es wird Hamburg auch bühnlich zum deutschen Tor machen, zu einem Tor, das nach der Durchfahrt den Blick frei gibt auf ein schöneres und größeres Hamburg. Denn dieses Brückenprojekt steht nicht als Einzelwerk da, sondern gehört als Teilstück zur großen Uferneueingestaltung und wird sich mit dem werdenden Hochhaus, das 250 Meter hoch sein wird, 60 Stodwerke und über 800 Räume, 5000 Menschen fassungsvermögen haben, 108 Meter breit, 202 Meter lang sein soll, mit den anderen hohen Häusern am neuzeitlichen Elbufer, dem großen „KdF“-Hotel, mit der Kilometerlangen Uferpromenade und den gewaltigen neuen Fabrikanlagen zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen, das das neue Reiches würdig ist.

Schwere Hochwassergefahr in Mazedonien.

Belgrad, 6. Dez. (Zuntzmeldung.) Sämtliche Flüsse in Mazedonien haben infolge der starken Regengüsse der letzten Tage einen außergewöhnlichen Hochwasserstand aufzuweisen und sind zum Teil über die Ufer getreten. Teile der Städte Bitola, Stip und Kirova sind durch das Hochwasser gefährdet.

Englisches Großflugzeug ins Meer gestürzt. Ein Großverkehrsflugzeug der Imperial Airways ist am Sonntag aus bisher unbekannter Ursache im Flughafen von Brindisi beim Start ins Meer gestürzt. Von der Besatzung sind zwei Mann ums Leben gekommen, während alle anderen Besatzungsmitglieder und Passagiere davongetragen haben, gerettet werden konnten. Das Flugzeug, das sofort verbrannt, konnte nicht geborgen werden. Unter den Verletzten befindet sich der frühere Luftfahrtminister Salmond.

Literaturpreis für eine Bäuerin. Ein sehr angelegener französischer Literaturpreis, der „Prix féminin“ wurde der 26jährigen Bäuerin Raymondine Vincent für ihren Roman „Die Landschaft“ zugesprochen.

Elf Opfer der Arbeit.

Personenzug fährt in eine Arbeiterkolonne.

Stettin, 5. Dez. Die Reichsbahndirektion Stettin teilt mit: Am 4. Dezember, morgens 5 Uhr, fuhr der Personenzug 501 Berlin-Groß-Wolspol zwischen Jarzank-Belgard in eine Gruppe von Unternehmern. Es wurden zehn Arbeiter getötet, zwei schwer und sechs leicht verletzt. Von den Verletzten, die sofort in das Belgarder Krankenhaus gebracht wurden, ist einer inzwischen gestorben. Die Untersuchung des Unfalles ist noch nicht abgeschlossen. Nach der bisherigen Untersuchung hat das Zusammenstoßen mehrerer unterirdischer Gleise den Unfall herbeigeführt. Eine Arbeitergruppe von etwa 20 Mann hat während der Arbeit das dem Baugelände benachbarte Betriebsgelände betreten, ohne daß hierfür eine Genehmigung vorlag. Die Annäherung des Personenzuges im Rücken der Arbeiter ist infolge des starken Windes wahrscheinlich übersehen worden. Ob der ausgefallene Sicherheitsposten das Warnungssignal rechtzeitig gegeben hat, muß die weitere Untersuchung noch ergeben.

Der Tashi Lama gestorben. Nach einer Meldung aus Neu-Delhi ist erst jetzt dort bekannt geworden, daß am 30. November der 54-jährige Tashi Lama, der 1924 im Anschluß an Meinungsverschiedenheiten mit dem Dalai Lama, Tibet verließ, in Nepal und in Westchina gestorben ist. Der Dalai Lama ist bekanntlich im Dezember 1933 gestorben. Der neue Dalai Lama, der Berzong, wurde, wie seinerzeit gemeldet, in Gestalt eines Kindes von 50 buddhistischen Priestern in Tachtsu gefunden.

Der Ozeanriese „Leviathan“ wird in London abgewrackt.

New York, 6. Dez. (Zuntzmeldung.) Von der United States Lines wurde am Montag bekannt, daß der seit sechs Jahren ausgelegte Ozeanriese „Leviathan“, die frühere „Baterland“, für 800 000 Dollar an die Londoner Abwrackgesellschaft Metal Industries Ltd. verkauft worden sei. Obgleich der Dampfer äußerlich ganz zerfallen ist und einen völlig verrotteten Einbruch macht, sollen sich die Maschinen noch in gutem und gepflegtem Zustand befinden. — Nach Aussagen von Sachverständigen sollen die Maschinen noch leistungsfähig genug sein, um die Basis des Bauwerks des einstigen deutschen Schiffes darzustellen. Das Risiko, zu dem Ozeanriesen zu seiner unübersehbaren Leiche noch mit eigener Kraft über den Atlantik zu fahren.

Schneesturm über dem Bapenischen Wald. Über dem Bapenischen Wald liehe am Sonntag ein heftiger Schneesturm ein, der beträchtlichen Schaden anrichtete. Im nächsten wurde das Gebiet von Rötting und Biedrich betroffen, wo fast sämtliche Fernstraßen und Hochspannungsleitungen zerstört wurden. Vieles trat Kurzschluß ein, so daß manche Betriebe ihre Arbeit einschränken mußten. Der Bahnverkehr hatte stark unter Schneeverwehungen zu leiden.

Schneefall in Frankreich. In zahlreichen Gegenden Frankreichs, besonders in den Vogesen und im Jura, schneit es seit der Nacht zum Sonntag. Auch in Paris und Umgebung gab es am Sonntagvormittag langes Schneetreiben.

Zwei Jugenfälle in Algerien. Infolge des durch das Regenwetter aufgeweichten Schienenunterbaues kam es am Samstagabend in der Nähe der algerischen Stadt Boudouvarad zu zwei Jugenfällen, bei denen ein Heizer getötet und zehn Arbeiter schwer verletzt wurden.

Handel und Industrie

Höhere Stromerzeugung und -verbrauch.

Die Stromerzeugung, die vom Statistischen Reichsamt bei 122 Werken erfasst wird, war, wie das Schaubild zeigt, in sämtlichen Monaten des laufenden Jahres höher als im Vorjahr. Die Steigerung gegenüber 1936 und vor allem auch gegenüber 1935 ist beträchtlich. In den ersten drei Vierteljahren 1937 wurde die Erzeugung des gleichen Zeitabschnittes des Vorjahres um 18 % übertroffen.



(Graß, R.)

Auch die Stromabgabe an gewerbliche Verbraucher, die für 1937 festgestellt wird, zeigt einen ähnlichen Verlauf. Zur Erhöhung des gewerblichen Stromverbrauches hat nicht nur der Aufstieg der Industrie an sich, sondern hat vor allem der stark erhöhte Bedarf der besonders prominenten neuen KdF-Hoff-Industrien beigetragen.

Aus der rhein-mainischen Wirtschaft.

Vor der Schlussrechnung der Jagd.

Die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.G. i. B. Berlin, berichtet jetzt über den Verlauf der Abwicklung im Geschäftsjahr 1936. Synopsen erbrachten 41 134 RM, Wertpapiere 47 100 RM, hinsichtlich geworbene Verpflichtungen und Überschüsse aus der Abwicklung des Finanzgeschäfts 120 033 RM, desgleichen aus der Ab-

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft Banken und Börsen

wicklung des Versicherungsgeschäfts 50 524 RM. Auflösung der Rückstellungen für die Restabwicklung des Versicherungsgeschäfts 50 000 RM. Teilaufstellungen höher für verschiedene 250 000 RM, demgegenüber Zins- und Verwaltungskosten 76 881 RM, beantragten. Der Überschuss dient der Veranschlagung der billigen Vermögensübertragung auf 52 123 RM. 1937 sind die Umsätze durch Verkauf des Grundbesitzes der Hotelgesellschaft erhöht. Die Umsätze sind im übrigen kaum verändert. Die Auflösung der Allgemeinen Betriebskredit, GmbH, machte weiter Fortschritte, der Rechtsstreit mit der Süddeutschen Bank, AG, ist endgültig erledigt, die Bank ist aufgelöst. Desgleichen ist die Hotelgesellschaft abgewickelt, ihre Forderung wird beantragt. Nachdem auch die letztjährige Anstellungslage gegen verschiedene H.R.-Beziehungen der Jagd inzwischen zurückgezogen wurde, wird durch die Verrückung der Jagd bald mit der Vorlage der Schlussrechnung des ganzen Jagdgeschäftes gerechnet. Alles hat einmal ein Ende, so auch bald dieses traurige Kapitel aus dem deutschen Wirtschaftsleben der Nachkriegszeit.

Der Tabakban in Hessen.

Von den 68 548 Tabakpflanzern, die im Erntejahr 1936 im ganzen Reich gezählt wurden, entfielen auf den Bezirk des Oberfinanzpräsidenten Hessen 1076. Von diesen wurden auf einer Erntefläche von 392 Hektar (12 755 Hektar im Reich) 7280 Da. (328 850) geerntet. Der Wert der hessischen Tabakernte betrug 1936 auf 1,004 Mill. RM. (20,2 % mehr als 1935).

Die Verwaltung der Dr. C. Schleunher-AG, Frankfurt a. M., beantragt erneut Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft. Zweimal bereits wurde ein solcher Antrag gestellt, aber immer wieder zurückgezogen. Aller guten Dinge sind drei!

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 6. Dez. (RM.) Tendenz: Aktien überwiegend gebessert, Renten kaum verändert. Die Aktienmärkte fanden auch zu Beginn der neuen Woche im Zeichen größter Geschäftstille. Angebots der steigenden Aufnahmeneigung vermochten bereits kleine Abgaben, die wieder aus sogenannten Auswandererentzinsen stammen sollen,

die Kurse zu drücken, doch gingen die Einbußen nur vereinzelt über 1 % hinaus. Auf ermäßigter Basis konnten dann einige Kaufmilie ausgeführt werden. Durch besondere Schwäche fielen namentlich Montanwerte auf, von denen Baderus 1 %, Altköner 1 %, Mannesmann und Rheinbahn je 1 % einbüßten. Bei den Braunkohlwerten wurden Altköner, Baderus und Rheinbahn je nach mehrjähriger Kursausgleich 1 1/2 %, 2 % niedriger angeschrieben. Von gemischten Papieren gingen von Herten um 1 1/2 % zurück. Farben vergrößerten einen Anfangsverlust von 1/4 % leicht auf 3/4 % (135 1/2 %). Fast durchweg unter der Samstagsklausur lagen auch Bergwerkswerte, an ihrer Spitze Electr. Werte Schließung mit minus 1 1/2 %. Bei den Elektropapieren gaben Schudert und Siemens je 1 %, Geffert 1/2 % her. Im übrigen gaben um 1 % nach Deutsche Wollen und Zul. Berger, um 1/4 Daimler und um 1/4 % Feldmühle, während Rheinmetall-Borsig bei kleinem Bedarf um 1 % anhielt. Am variablen Rentenmarkt wurde die Reichsaufnahmehilfe effullos. Ziehung mit 130 % nach 1/4 nach 131 1/2 % gebandelt. Die Umsatzzugangsquote war mit 94,5 % unverändert. Bei den Industrieobligationen begannen 4 % Sixe Vereingte Stahlwerke auf Grund des Umtauschgebots erhöhen Interesse; 5/8 wurden 1/4, 47 1/4 % höher bezahlt. Tagesgeld 2 1/2 % 2 1/2 %. Pfund 12,30 %, Dollar 2,454, Franken 8,424.

Frankfurt a. M., 6. Dez. (Zuntzmeldung.) Tendenz: Schwächer. Die Börse hatte den üblichen stillen Wochenbeginn. In weitgehendem Maße waren die gestrichelten Gründe der Bormode auch heute wirksam. Kaufkraft der Rundschaft lagen kaum vor, während die Kasse in ihrer abwartenden Haltung verblieb. Im Aktienmarkt ging weiterer Druck hauptsächlich vom Berliner Platz aus, so offenbar wieder Auswandererentzinsen vorgenommen wurden. Infolgedessen gaben die Kurse bei sehr schwacher Aufnahmeneigung durchschnittlich 1/2 bis 1 %, vielfach auch bis 2 % nach. Besonders schwach waren Montanaktien und Bemberg. Etwas fester aber Harpener mit 174 % (172 %). Renten lagen ebenfalls sehr still, aber weiterhin gut behauptet. Erneut fest waren Obligationen der Vereingten Stahlwerke auf über dem Umtauschgebote. Einen neuen Höchststand erzielten Reichsbahnaktien mit 130 (129 1/2). Reichsaufnahmehilfe effullos. Ziehung 130 (131,10). In den übrigen Marktsegmenten waren die Kurse bei ruhigem Geschäft meist unverändert. Tagesgeld 2 1/2 %.

Roman von Gustav Jungheans

Berechnung der bei Einführung d. Fiskus in Wiesbaden = Stadt und Kreis bei d. Edellienberg'schen Gefährdungen in Millionen

„Gut, ich was Leidensam!“ bellte er. „Von einem Leidensam
hat man nie etwas gekunden! Aber etwas anderes fand ich
das bewährte ebenfalls schicklich war!“